

Hierbei eine Anzahl blühender Kräfte, um denselben eine Kräfte zu bereichern. Dieselbe war zunächst von 17 Kerzen unterzeichnet, welche am Stadtfrankenhaus unter Dr. Fiedler als Assistenten fungirten in die Praxis eingeführt worden sind und seitdem als geschickte Kräfte wirken. Der älteste und der jüngste dieser früheren Assistenten, die Herren Dr. Woodford und Schmalz, überreichte die Adresse, welche ungeändert ausdient: wenn sich auch die Angriffe, die Dr. Fiedler wegen seiner Leitung des Stadtfrankenhauses neuerdings erfahren habe, selbst richteten, so hielten es die Unterzeichneten doch für ihre Pflicht, besonders auszusprechen, wie dadurch ihre Verehrung und ihr Dank gegen ihren früheren Chefarzt in keiner Weise beeinträchtigt werden können. Sie hätten in ihrer Wirksamkeit im Stadtfrankenhaus am besten erleben, daß dasselbe eine Stätte ersten Strebens und wissenschaftlicher Leistungen sei. Was sie im praktischen Leben leisteten, dazu hätten sie unter Dr. Fiedler im Stadtfrankenhaus den Grund gelegt, daß als ein Musterinstitut zu betrachten sei. Diese Vertrauens- und Verehrung wird sich im Publikum lebhafter Zustimmung erkennen.

— Zum Fasten in der von der Angemeinde neu abzuräumenden Parochie ist in geistiger Anwesenheit des Herrn Pastor Dr. Fiedler, des Herrn Archidiacons an der hiesigen Sophienkirche, gewährt worden.

— Für die in die Ferienkolonien ausgewählten Kinder ist das zur Ermittlung ihres vorherigen Körpergewichts dienende Waagen allemal ein wichtiges Mittel; für die damit betrauten Kräfte nimmt das Waagen diesen Charakter erst dann an, wenn die Kinder aus den Kolonien zurück sind; der dann zu constatierende Gewichtsunterschied bekundet den Erfolg der Ferienkolonien. So hielten sich denn vorgeteilt am Abend in der geräumigen Turnhalle der 7. Bürgerstraße (Ammonstraße) mit Zurath! die 34 Kinder auf die Waagen, um ihr festes Körpergewicht bestimmen zu lassen. Erst die Mädchen, eine Stunde später die Knaben. In Tabellen wurden von einem Jeden ausserdem die Einstellungen über Brustumfang, Hautbeschaffenheit, Muskulatur, Schleimhaut, Leibumfang und Körpergröße eingetragen. Dieser zeitraubenden Arbeit unterzogen sich die Herren Kol. Leibartz Dr. Fiedler, die Red. Räte Medner und Birk, Hirsfeld, Hofrath Dr. Wähler, DDr. Kraus, Krug, Weinhard, Moldau und Lehme mit großer Eingebung und Liebe. An diese ärztliche Untersuchung schloss sich eine Besprechung der Kräfte mit sämtlichen Vätern und Müttern an, in welcher auf Grund einer ausführlichen Eingabe des Lehrers Schönebaum über seine Erfahrungen bei wiederholten Führungen von Ferienkolonien verschiedene gesundheitsfördernde und ersichtliche Maßnahmen besprochen wurden. Immer neue Hinweise wohlwollender Theilnahme sind zu verzeichnen. Abends und durch die Adler-Apotheke (Stadtth Dr. Nothe) sämtliche Kolonie-Apotheken unentgeltlich ergänzt, erneuert worden; Herr Hauptmann Wollmar in Magdeburg will abermals das so geschätzte Desinfektions-Pulver für alle Kolonien unentgeltlich liefern und Herr Hauptmann hat, unterstützt von Herrn Stroblentz, dem Red. Räte Medner, nun auch noch für die Knaben Kleider Strohhüte geschenkt. Von der Firma Reichmann, Marktstraße 2, sind bekanntlich 150 Kleider für Kinder von 10 bis 14 Jahren aus dem besten und renommierten Weinhändler Lauber geschenkt worden. Davon bezieht der Auswärtige für jedes Jahr jeder Kolonie 2-3 Kleider mitzugeben und den Rest für spätere Jahre zu reserviren. Nicht minder hat der Herr Hauptmann Schürer, Krugstraße 49, ein solches Photographie-Album geschenkt, welches zum Festen des Unternehmens vertheilt werden soll. Freitag Nachmittag 10 Uhr veranlassen sich sämtliche Kinder noch einmal im Schulhote Ammonstraße, nebmen noch Mandarinetten für die Ferien entgegen und setzen ihren Führern ihre persönliche Ausrichtung und Sonnabend früh sieben sie hinaus, die jugendlichen Schwestern. Heber Zeit und Ort der Abreise bescheiden wir noch.

— Das war ein frohes, fröhliches Treiben unter den Tausenden von Besuchern, welche am vergangenen Sonntag die weiten Räume des Rindfleisch-Bades füllten. Ein „Sommerfest“, veranstaltet von dem in hiesigen Kreisen eines guten Rufes sich erwerbenden Turnverein für Her- und Antentand, hat in neuerer Zeit sich eine große Anziehungskraft auf unsere Bevölkerung erworben; diesmal aber schien es doch, als wenn nicht allein die Zuversicht auf dauernd schönes Wetter, sondern auch die Erwartung auf eine kleine Rulle von Dabehgehenden mancherlei Art auf Jung und Alt als Magnet gewirkt hätte. Um 4 Uhr eröffnete die Carlshöhe Kapelle das Concert. Erst ausgeführt wurde eine Reihe von Tänzen, welche in das Programm eine entsprechende Abwechslung brachten in das Programm eine entsprechende Abwechslung. Auch die Stellung tümmlischer Gruppen bei bengalischer Beleuchtung erregten allgemeine Bewunderung. Neben der ersten Arbeit hatte auch der Humor ein Wörtchen zu reden gewohnt; denn im Salon parirt gab es Gelegenheiten, die wunderbaren Zeremonien, Akrobaten, Artisten und Kunststücke, eine Timpel-Strick-Gesellschaft, Glasstreifer, Clowns, Salonkoniker, ja sogar einen Concert-Schneidmaler in ihren Leistungen bewundern zu lassen. Auch Karamelle-Vorträge“ hatte unter der Umkleide ihre vorläufige Reise entfaltet, und die ausgelegenen 3000 Loose waren in kürzester Zeit vergriffen. Für die Aenderwelt gab's Komikanten; ebenso erregte die Produktion eines „rechten“ Kamelees immer von Neuem die Aufmerksamkeit. Trotz der drückenden Schwüle wurde schließlich Terzschere wieder geblüht. Der Zweck des gelungenen und in allen Theilen in edler Stile gehaltenen Festes, zur Freude der tüchtigen und umhätigen Kommission erreicht sein. Wohl an 1800 Mark werden in die Kasse des Turnballen-Vereins wandern.

— In der zweiten Hälfte des Juli erfüllt sich das alte Verlangen des Festens der Firma Gehlender & Holland auf der Sternbrückerstraße, während das eigentliche Gründungsfest des Clubhauses unter der Firma Hermann Holland bereits in das Jahr 1891 fällt. Von letztgenannter Firma wurde seiner Zeit das erste Bilten hier in Dresden einmündet und in dem Hause neben Herrn Petersen an der Kamenitzstraße ausgeführt. Seit 10 Jahren bereits ist die Brauerei Domäne Vithoban durch genannte Firma vertreten. Als Vertreter des eigentlichen Gründungsfestes werden von heute an einige musikalische Sommerfeste mit diversen interessanten Ueberragungen alljährlich im Cieseler-Restaurant stattfinden, welche gewiss viele Anziehungskraft erwecken werden. Das heutige Concert wird von der Kapelle des Jäger-Bataillons ausgeführt werden.

— In der in geistiger Kammer schon früher gemeldeten Entgleisung bei Dohring-Archheim am Dienstag Morgen ist neuerlich Meldung nach zu kommen, daß der Sprung des einen Bahngängers aus dem Koupee leider die besorglichste Folge gehabt hat. Der Mann, ein Gutsbesitzer Meie aus Friedrichsdorf bei Reudnitz, welcher zur Kur nach Karlsbad wollte, überschlug sich die 6 Meter hohe Föhrung herab 2 Mal und traf unten mit dem Kopf auf hartem Boden. Der Unglückliche ist gestern Morgen, ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben, im hiesigen Stadtfrankenhaus gestorben. Die im Koupee Mitangehenden warnten den Verbliebenen übrigens vor dem gefährlichen Sprung; er sah aber leider in seiner Angst dieses Warnung als die einzige Möglichkeit einer Rettung an.

— Polizeibericht. Am Sonnabend brach ein Schloßergewölbe durch ein Glasdach, dessen Heimgang über betrachtet worden war, und es fielen dadurch eine Menge an der rechten Wade. Wäre es nicht an einer unter dem Dach befindlichen Eisenkette hängen geblieben, so würde er wahrscheinlich nicht bloß mit der gebannten rechten Wade davonkommen sein. — Am 14. Abends erschoss sich auf dem weiten Reuther-Archiehof ein 14jähriger Bahnhofsarbeiter. — Am Stadtfrankenhaus fand am Sonntag ein in einer heiligen Restauration dienendes Madamen Aufnahme, weil ihr ein in demselben Dienste stehendes Hausmädchen eine Kanne Wasser hatte. — Am 15. Abends des Mal. Nachhofs brach vorgestern Nachmittag ein dortselbst beschäftigter Mann während der Arbeit zusammen. Ein Schlagfluß hatte seinen Tod ein schnelles Ende bereitet. — Während des vorgestern Nachmittag hier aufgetretenen Gewitters hat der Blitz dreimal eingeschlagen. Zwei im Hause Ammonstraße 27, wo er vom Tische aus an den Tischbleiter hinüber und von da zum Kellenschloß absprang. Schaden aber hierbei nicht anrichtete, weiter Symbolstraße 2, wo der Blitz eine Rahmenstange beschädigte und sofort Vorhängestraße 18, wo er am Tischbleiter, ohne irgend welchen Schaden zu thun, in die Erde fuhr.

— Die „Dresdner Sänger“ folgen verschiedenen Aufforderungen und lassen ihren von den glücklichsten Erfolgen begleiteten Concerten noch ein Abschieds-Concert mit burgundischem Programm folgen, welches morgen (Freitag) wieder in Hübner's Etablissement in Schtau stattfinden wird. Der Vorverkauf der Billets befindet sich in der Wolfischen Cigarettenhandlung im Stadt-Mühlbäckerei.

— Die königliche Polizeidirektion erläßt im heutigen Blatte eine umfangreiche Bekanntmachung bezüglich des vom 28. Juli bis 3. August abzuhaltenen großen Bogenschießens.

— Das allgemeine deutsche Turnfest, welches nächstes Jahr in Dresden abgehalten wird, erfordert schon jetzt manche Vorarbeiten. Eine Hauptfrage, nämlich die Platzfrage, ist glücklich erledigt, indem man sich für das große Feld am S. Großen Garten, begrenzt von der Bismarck'schen Chaussee und der Park-Allee entschieden hat. In der That eine glückliche Wahl konnte nicht getroffen werden. Nachdem die Kapazität an erweiterter Fläche nicht eingeebnet sein, soll noch in diesem Sommer etwas eingeebnet werden, damit der Festplatz im nächsten Sommer etwas brauchbaren Boden erhält. Während zu dem bevorstehenden deutschen Schützenfest in Leipzig ca. 6000 aktive Teilnehmer erwartet werden, dürfte sich bei der großen Ausdehnung, die das Turnweien in Deutschland im letzten Jahrzehnt erlangt hat, die Zahl der Festtheilnehmer zum nächstjährigen Turnfest wohl auf 20,000 belaufen.

— In der Gend. Gen. Extrablatt nach Tirol, Salzburg und der Schweiz (Sonabend früh 10 Uhr Abfahrt) haben sich bereits 1100 Teilnehmer in Dresden und Leipzig gemeldet. Nachzügler, die sich erst in der letzten Stunde besinnen, mögen sich also beeilen!

— Die Kapelle der R. S. Bionnieri unter Schubert's Leitung wird sich, einem Ruf aus Berlin folgend, Sonnabend den 19. d. M. nach dort begeben, um sich einem ständigen Gastspiel zu unterziehen. Das heute im belgischen Clublokal stattfindende Concert von obiger Kapelle wird laut Inserat als letztes vor der Reise nach Berlin beschildert.

— Der kurz nach Othern bestig erkrankte Diaconus R. an der Johanneskirche ist erfreulicherweise so weit wieder hergestellt, daß er die Heilanstalt Lindenau verlassen können, um in seiner Heimath Naumburg die vollständige Genesung abzuwarten.

Fortsetzung des lokalen Theiles Seite 6.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Die Prinzen Wilhelm und Heinrich haben von den guten Nottkummanden bei Sopot einen eben so sehrwachen, wie überaus günstigen Eindruck mit heimgebracht und diesen in einer zwölf Bogen starken schriftlichen Arbeit klar gelegt. Dagegen Prinz Wilhelm nicht, wie sein Bruder Heinrich, Seemann von Fach ist, bringt er der Maxine ein außerordentliches Interesse entgegen und hat dies schon vor zwei Jahren bewiesen. Der Prinz wohnte damals nämlich dem Nottkummanden in der Tule bei, fertigte dann verständig Zeichnungen von demselben an und erläuterte diese in einem längeren Vortrag, den er im Verein seines herrlichen Onkels in der Regimentskaserne in Potsdam hielt. Mit besonderer Antheil trugen sich auch diesmal die beiden Prinzen und sind zur Zeit schon eifrig mit den betreffenden Ausarbeitungen beschäftigt.

Aus Gms wird gemeldet, daß am vergangenen Sonntag, den 13. d. M., am Jahrestage der Begegnung zwischen König Wilhelm und dem Grafen von Montevideo, Benedetti, im Argentinien an der historischen Stelle liegende Stein, welcher die Andenstraße 13. Juli 1870, 9 Uhr 10 Minuten Morgens“ trägt, reich mit Blumen und Kränzen geschmückt war. Emil Nitterband leitete einen Vorberichts an den Gedenkstein nieder. Das Programm für das Jubiläumconcert trug einen durchweg patriotischen Charakter.

Unter der Ueberschrift: „Zur Genesung der Schwermüden“ bringt die Münchener „Allg. Zeitung“ eine auffallende Mitteilung. An dem loeben erschienenen Handbuche der Therapie der Kreislaufstörungen, Abtathnahme des Darmtraktus, Fetters und Gicht etc.“ von Professor Dr. Tittel in München sind auch die Gichtformen jener diätetischen Methode enthalten, auf die Prof. v. Voit in seiner Schrift „Ueber die Ursachen der Gichtablagerung im Harnsteiner“ hinweist und die der Behandlung des Harnsteiner (sog. Schwermüden-Kuren) in Grunde liegen. Verfasser, der wie ein Geheimniß aus seinen hiesigen Arbeiten machte und sie auch in eingehender Weise dem am hiesigen Dr. Sauerbrunn mittheilte, glaubt durch die Herausgabe dieses Werkes zugleich auch die genannte Methode, die bisher ein Einzelner ausübte, sich für berechtigt hielt, zum Gemeingut des ärztlichen Publicums zu machen. Es ist selbstverständlich, daß der Verfasser sowohl für die oben erwähnte Behandlungsmethode, als auch für die bei der Behandlung des Harnsteiner nachgehenden Grundzüge, soweit sie mit den in seiner Arbeit entwickelten kongruiren und früher von ihm mit Sauerbrunn in eingehender Weise besprochen wurden, das Vorrecht in vollem Maße in Anspruch nimmt. In wissenschaftlichen Kreisen wird, wie es bereits in München der Fall ist, wohl kein Zweifel mehr über die Zweckmäßigkeit dieser Methode bestehen, aber auch in nichtärztlichen Kreisen dürfte sich alsbald die Uebersetzung geltend machen, daß durch Kenntnismachung dieser Untersuchungen und Beobachtungen Sauerbrunn allein in Stand gesetzt wurde, sowohl die Behandlung des Harnsteiner, als auch seine übrigen „Kuren“ durchzuführen zu können.

Die Arbeiter in den Ballonhüllen in Hamburg, welche auf und um 100 Millionen theilhaftig waren, wählten unter dem Vorzeichen der einzelnen Arbeiter. Der Senat legte jetzt einen Antrag zur Bereinigung der Fäden vor und machte um eine Erhöhung des Betrages von 100 Millionen auf 120,000,000 Mark. Der Antrag ist in Abweichung mit großer Mehrheit angenommen worden. — Ferner hat der Senat die Vertheilung eines besonderen Gehalts für die Arbeiter bekannt. Durch die Eröffnung der Eisenbahn hat sich der Bestand von Zeitschriften von hundert aus wesentlich vermehrt und weil die dortigen Verhältnisse ohnehin schon vorbestimmten sind, glaubt der Senat der Vertheilung Raum geben zu müssen, daß dem Eintritt eines künftigen Winters es in dem hiesigen Schanbau an Holz fehlen könnte, um gewisse Zeitschriften unterzubringen. Es soll deshalb ein nebenliegendes Holzmagazin und noch ein zum Eintritt des Winters zu einem neuen in Arbeit einzurichten werden.

Der Untersuchungsrichter des Reichsanzeigers, Vordirector Zschack in Gera, erwidert hinsichtlich des Projektes „Reinhardt“ und Gewinnen am Anstand darüber, wo eine „Schwermüden“ wo eine „Ballonhülle“ und wo eine „Länderstraße“ mit Nummer 100“ sich befinden. Bemerkenswert ist dabei, daß die Stadt mit der „Schwermüden“ wahrscheinlich in Ostpreußen oder bei Schwaben liegt. Ueber die Vertheilung, auch von uns wiedererwähnten Mittelstellen über die Erbschaft in der Nähe des Harnsteinerdenksmalen erzählt die „Allg. Ztg.“, daß das Verbrechen gegen den Kaiser in der That geplant und mit feinsten Plänen vorbereitet worden ist. Daran kann nach dem Ergebnisse der Untersuchung leider nicht im geringsten geäußert werden. Ob aber die Vertheilung des Kapitals, daß durch ein einzelnes bewährtes Handeln das Schwerte von uns abgewendet wurde, richtig ist, oder ob nicht doch der Zufall es so gerichtet hat, steht noch dahin; ein Beweis, welcher bereits Kundschafft geworden ist. Die hinter vom „Harnsteiner“ gebrauchte Mittelstelle, es sei noch Tammant gefunden worden, wird als unrichtig bezeichnet.

Bei der lat. Ober-Post-Direction in Aachen lagert als unangehöriger „Reinhardt“ auch ein „Schwermüden“, ausgegeben am 29. Juni 1894 in Wiesbaden, am Amt vom „Reinhardt“ in Berlin.

Ueber die Verhandlung des Danziger Landgerichts, in welcher der Ueberschuldungsprozeß des Oberbürgermeisters von Seifen erledigt wurde, erzählt man sich Aliches. Am Freitag zwei Stunden war die Sache erledigt; um 4 Uhr Nachmittag am Mittwoch trat der für diesen Fall aus 5 Richtern gebildete Senat zusammen und um 6 Uhr wurde bereits das Urtheil verkündet. Der Anwalt des Oberbürgermeisters, Rechtsanwalt Jutzkowsky, behauptete, daß der nicht öffentlichen Verhandlung die Lage vor, mit dem Anwalt der Frau Capeta, Jutzkowsky, Gutwisch aus Berlin, wurden die als Ueberschuldungsgründe geltend gemachten Thatsachen ausdrücklich angegeben. Senatspräsident es sich nicht, daß die Schuldverhältnisse bis auf die heftigsten Einmüthigkeit geklärt worden sei. Als der Gerichtshof um 6 Uhr das Urtheil öffentlich verkündete, war kein Richter zugegen, da Niemand wußte, daß die Sache schon im ersten Termine entschieden und der Anschlag der Öffentlichkeit bei der Verkündung des Gerichtsurtheils aufgehoben werden würde. Das Urtheil, welches die Ehe für aufgelöst erklärt ist, wie man hört, mit drei gegen zwei Stimmen zu Stande gekommen.

Das in strengen Winter aus Russland die Wölfe über unsere wüsten Grenzen herüber weichen, ist wohl allgemein bekannt, ebensowenig das Verweilen dieser Raubthiere in Thüringen, wohnt sie ans den Adern kommen; aber daß der Wolf in deutschen Gebieten auch noch haubd, d. h. auch während des Sommers seinen Aufenthalt hat, dürfte nicht Jedem wissen. Dies ist aber im Regierungsbezirk Trier der Fall. So hat in vergangener Woche der Richterbesten Gerdt aus Anrath die harte Wölfe erlegt, worfür der Staat 25 Mark Schußvergiebe bezahlte. Ferner wurde bei Koshem ein Wölfe am frühen Morgen von einem Wölfe attackirt, den letztere sich nur durch lautes Schreien vom Leibe halten konnte. Erst als noch einige Wölfe hinzukamen und bereit mit

ihren Sengen auf den dreifachen Wegelagerer losgingen, gab Richter Siegmann den Befehl.

In Gotha wurde die 181. Generalkommission vollzogen. Es ist von Interesse, wie diese Kommission seit 1870 erfolgten Vertheilung des Reichsunternehmens angenommen hat. Es wurden der Reichsunternehmens unterzogen: 1879 18, 1880 16, 1881 33, 1882 33, 1883 46 und 1884 bis gestern schon 35. Von den 181 Reichsunternehmens kamen auf Gotha 53, worunter 38 Männer, 13 Frauen und 2 Kinder, auf von auswärtig gefommene Leiden 128, worunter 80 Männer, 46 Frauen und 2 Kinder. Die Zahl wäre jedenfalls eine noch größere, wenn nicht der Transport die Bestatungsgelosten wesentlich erhöhte.

Der Engländer Joseph Krochke, welcher Ende April in Passau ankam und sich in der besten Gesellschaft bewegte, wurde wegen Vergehens wider die Sittlichkeit, begangen mit Knaben, zu 4 1/2 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Ein wegen sozialistischer Umtriebe zu 7 Monaten Gefängnis verurtheilter Schneidergehilfe, Ludolph Vogler, hat sich im Jellensgefängnisse in Hamburg erhängt.

Die Fremden auf dem Centralbahnhof in München erreichte am Sonntag die bisher noch nicht dagewesene Ziffer von 34000 Personen. Diezüge hatten in Folge dessen meist namhafte Verspätungen. Ein strengeres Einschreiten der Bahnbeamten gegen das Anhalten des Publikums auf noch im Station befindliche Züge eventuell Zulassung vermehrten Aufsichtspersonal an Sonn- und Feiertagen wäre an manchen Bahnhöfen dringend zu wünschen, damit nicht einmal ein bagarischer Stetig zu beklagen wäre.

Oesterreich. Der oberste Sanitätsrath lehnte die Anfrage der Innsbrucker Stadtbehörden auf Abhebung der ganzen Grenze längs des italienischen Gebietes und die Befestigung des Hebertrittes nach Oesterreich nur auf einigen bestimmten Punkten ab. Der Sanitätsrath findet es wunderbar, gemindert Italien, welches die unmaßgeblichen Maßnahmen gegen die Cholera-Einführung angeordnet hat, drastische Verfügungen zu treffen, während die Grenze gegenüber Deutschland, welche zur Abwehr der Choleraepidemie nichts gethan habe, offen bleibt.

Kaiser Wilhelm ist in Bad Gastein 5 1/2 Uhr im besten Wohlsein hier eingetroffen. Bei dem Eingange des Kurortes in der Nähe der evangelischen Kirche war eine Ehrenpforte, mit österreichischen und deutschen Fahnen besetzt, errichtet. Auch der Kurort selbst war festlich geschmückt. Die Kurgäste hatten sich auf dem Wege zum Badeschloß versammelt und begrüßten Se. Majestät mit lebhaften Hochrufen. Auf dem Straußburger Plage vor dem ebenfalls festlich besetzten Badeschloß nahm der Kaiser die Begrüßung des Statthalters Grafen von Thun-Hohenstein, des Landesoberhauptmanns Grafen Chorinsky, des Bürgermeisters und zahlreicher Honoratioren entgegen. Viele der Anwesenden zeichnete Se. Majestät durch Ansprachen aus.

Angenau; Wägen werden furchtbare Wolkensbrüche in den letzten Tagen gemeldet. Am 10. ging ein Wolkensbruch bei Nistig nieder; sämtliches Geflügel erkrankte in anderthalb Meilen hoher Höhe. Am 11. Nachmittag entlief sich ein Wolkensbruch mit Hagel zwischen Bohmisch-Trubau und Naup.

Eine interessante Verbindung hat der Prozeß Stellmacher-Kammerer genannt. Neuere Erhebungen haben dargelegt, daß die Schuld Stellmacher's und Kammerer's sowohl bezüglich des Oesterreichischen Raubmordes, als auch hinsichtlich des Raubattentates in Straßburg und Stuttgart evident erwiesen ist. Mehrere Personen aus Straßburg wurden mit Stellmacher kontrahirt. Auch der verurtheilte Ferdinand Schaffhauser wurde neuerlich einem Verhöre unterzogen. In letzter Zeit wollte der Straßburger Staatsanwalt in Wien. Derselbe brachte wichtige Beweise über die Theilnahme Kammerer's und Stellmacher's an verschiedenen anderen Thaten. Auch die Theilnahme des letzteren an der Ermordung Huber's soll erwiesen sein. Bezüglich der von beiden in Deutschland verübten Verbrechen wird die Untersuchung Stellmacher's notwendig wäre, die mit Rücksicht auf das verhängte Todesurtheil nicht erfolgen konnte. Die Untersuchung gegen Kammerer wird nunmehr beschleunigt durchgeführt. Nach weiterer Nachricht hat Kammerer geandert, daß er in Gesellschaft Stellmacher's den Raubmord an Oertel und die Raubattentate in Straßburg und Stuttgart ausübte und selbst den Polizeibeamten Hubel ermordete.

Waldhosen an der Thau, 10. Juli. Der Anstalt des Waldhosen-Waldschutzhelfers Johann Bauer passirte mit einem zweihundertjährigen Kackwagen das drei Viertelstunden von hier entfernte Dorf Ulrichsdorf, als ihn sein Gespann schwärmende Wiener überfielen. Die Pferde hürzten, vom Bienenstichman verjagt, in schneller Flucht davon, bis sie endlich zu Tode gehet auf einer Weide niederstanken. Der Anstalt ist glücklicherweise trotz der erhaltenen Bienenstiche für gerettet erklärt. Der gleichzeitige vorübergehende Cooperator P. Wandl hat es nur seiner Geistesgegenwart zu verdanken, mit heiler Haut davongekommen zu sein. Er warf sich nämlich in Boden und entging so der Gefahr. Verschieden sind zwei Studenten des hiesigen Gymnasiums gleichfalls von Bienen in St. Waldhosen arg ungerichtet worden. Die Fälle — auch in hollenbach entging der Wertheimer nur durch einen Zufall dem Tode durch Bienenstich — wiederholen sich.

Frankreich. Der Reichsminister des Reichsanzeigers, Vordirector Zschack in Gera, erwidert hinsichtlich des Projektes „Reinhardt“ und Gewinnen am Anstand darüber, wo eine „Schwermüden“ wo eine „Ballonhülle“ und wo eine „Länderstraße“ mit Nummer 100“ sich befinden. Bemerkenswert ist dabei, daß die Stadt mit der „Schwermüden“ wahrscheinlich in Ostpreußen oder bei Schwaben liegt. Ueber die Vertheilung, auch von uns wiedererwähnten Mittelstellen über die Erbschaft in der Nähe des Harnsteinerdenksmalen erzählt die „Allg. Ztg.“, daß das Verbrechen gegen den Kaiser in der That geplant und mit feinsten Plänen vorbereitet worden ist. Daran kann nach dem Ergebnisse der Untersuchung leider nicht im geringsten geäußert werden. Ob aber die Vertheilung des Kapitals, daß durch ein einzelnes bewährtes Handeln das Schwerte von uns abgewendet wurde, richtig ist, oder ob nicht doch der Zufall es so gerichtet hat, steht noch dahin; ein Beweis, welcher bereits Kundschafft geworden ist. Die hinter vom „Harnsteiner“ gebrauchte Mittelstelle, es sei noch Tammant gefunden worden, wird als unrichtig bezeichnet.

Die Minister des Innern, der öffentlichen Arbeiten und des Handels sind in Parisville eingetroffen. Der Präsekt erstattete dem Ministern Bericht über die Lage in Parisville und Welle mit, daß gegen 6,000 Personen seit dem Ausbruch der Cholera die Stadt verlassen hätten und daß Arbeitslosigkeit die Arbeiter-Vertheilung bedrohe. Morgen beabsichtigen die Minister, sich nach Toulon zu begeben.

Vom Dienstag Abend bis Mittwoch früh um 10 Uhr starben in Toulon 22 Personen an der Cholera, darunter die Gemahlin des Generals Risque; in Parisville wurden in dem nämlichen Zeitraum 20 Todesfälle an der Cholera festgehalten. Eine heftige Kernerbrunst verheerte die Schuppen der Reifenschiffahrts-Gesellschaft. Der Schaden beträgt ungefähr 1 Million Francs.

Die Unterhandlungen zwischen Genoa und Jery über die Panama-Affaire haben sich immer noch um die Frage, von wem der erste Konvention abgelehnt wurde.

Italien. Der italienische Kriegs-Transportdampfer gehen nach Valparaiso behufs Einschiffung italienischer Cholera-Epidemie. Die Schweiz rekonstruirt in Rom an diplomatischem Wege gegen die von Italien verordnete Choleraepidemie gegen die Schweiz, aber vergeblich. Der Reichsminister über der Gottfardbahn hat fast ganz aufgehört. — Die italienische Regierung hat in der Stifterich-Strasse gegen die nach dem Genadim führenden Wege einen Cholera-Epidemie gegen die Schweiz gerichtet. Die Straße von Rom nach Tavori (Tavori) ist offen.

Schweiz. Auf seiner Rückreise aus Südrussland kam, wie schon gemeldet, Dr. Koch auch nach der Schweiz. Dabei hat er in Genä den dortigen sanitären Vorkehrungen den idyllischen Tribut entrichten müssen. Wie sämtliche aus Frankreich kommende Reisende wurde auch er zur „Küchenstube“ verbannt. „Das ist in Unheim“, wandte der Gelehrte em, der sich weigerte, den Vorschriften Genüge zu leisten. „Unheim oder nicht“, herrschte ihn der Mann des Gesetzes an. „Die werden gerichtet, wie die Anderen“. Vergänglich vertheilt sich Herr Koch auf seine Autorität, hoch Erhaben und Protest wurde er in den Kasten gesteckt und die Mäandierung ging vor sich. „Das gerade mir das passiren mußte“, mag Herr Koch gedacht haben, der in Folge der Manipulationen den nächsten Zug verpasst hatte.

Belgien. In Brüssel regten bei dem Senatswahl die Liberalen über die Alerikalen mit 400 Stimmen Mehrheit. Die Mehrheit der Alerikalen im Senate beträgt nunmehr 17 Stimmen. Rumänien. Die vereinigte Opposition in Bukarest hatte eine öffentliche Versammlung einberufen und zur Revolle auf-